

Ein schwerwiegender Tesa-Abroller

Technik-Unterricht und Maschinenbau verzahnt: Aus Gusseisen fertigten Schüler der Carl-Dittler-Realschule Wilferdingen ein Bürogerät

RALF STEINERT
REMCHINGEN

Klein, aber richtig schwer ist das Bürogerät, das drei Neuntklässler der Carl-Dittler-Realschule in Wilferdingen jetzt stolz präsentierten. Rund drei Kilogramm wiegt der gusseiserne Abroller für Tesa-Film – Luca Herrmann sowie Tobias und Manuel Fränkle von der Klasse 9d haben ihn in diesem Schuljahr im Technikunterricht mit ihrem Lehrer Siegfried Guigas als Idee entwickelt und dann bei den Nöttinger Firmen Karl Casper Guss und Kunzmann Maschinenbau hergestellt. „Das hat uns allen richtig Spaß gemacht“, sagt Tobias Fränkle. Das Trio lernte in den Betrieben Schritt für Schritt, wie die Produktion funktioniert – Technik, die sie begeisterte. Am Anfang stand das Design: Wie sollte

der Tesa-Roller aussehen? Übers Schuljahr verteilt, folgten die Herstellungsschritte. „Zuerst die Modelle aus Styropor und Holz, dann

der Guss bei Casper und schließlich die Bearbeitung in der Maschinenbaufirma“, erzählt Manuel Fränkle.



Stolz auf den Tesa-Abroller aus Guss (von links): Realschüler Luca Herrmann, Tobias und Manuel Fränkle sowie Klaus-Peter Bischof (Prokurist Firma Kunzmann), Meister Matthias Herrmann (Firma Casper), Lehrer Siegfried Guigas, Felix Casper (Geschäftsführer) und Michael Kirstein (Ausbildungsleiter bei Kunzmann).

FOTO: KETTERL

Technikunterricht verbunden mit dem Einstieg in die Berufswelt: Luca Herrmann will nach dem Realschulabschluss jedenfalls „irgendetwas mit Handwerk machen“. Tobias Fränkle hat klare Vorstellungen: „Ich will Mechatroniker werden.“ Und so sehr Manuel Fränkle das Projekt zwischen Schule und Betrieben gefallen hat: Er möchte nach dem mittleren Abschluss in einem beruflichen Gymnasium weitermachen. Vielleicht studiert er dann, angetrieben von dem Schulprojekt, Maschinenbau und wird Ingenieur. Aber das ist Zukunftsmusik. Wie schmeckt die Industriewelt den Schülern? Mit solchen gemeinsamen Praktika haben die zwei Firmen in der Nöttinger Tulla-Straße gute Erfahrungen gemacht, sagen Geschäftsführer Felix Casper von der gleichnamigen Firma und Kunzmann-Prokurist

Klaus-Peter Bischof. Viele Bewerber für die Ausbildungsplätze in den beiden Unternehmen würden von der Realschule in Wilferdingen kommen. Außerdem gebe es in der Realschule einmal im Jahr die Veranstaltung „Zukunft trifft Schule“, bei der sich die Remchinger Firmen vorstellen. „Es zeigt sich auch immer wieder, wie wichtig dabei die duale Berufsausbildung mit der Berufsschule ist, um Fachkräfte zu gewinnen“, so Klaus Peter Bischof von Kunzmann.

Die Tesa-Roller sind jedenfalls schon begehrt. 60 Stück haben sie hergestellt. „Es gibt schon Anfragen, ob man das Gerät kaufen kann“, sagt Felix Casper. Das wäre für die Schüler das i-Tüpfelchen, wenn sie auch noch ausprobieren könnten, wie in der Wirtschaft das Marketing und der Vertrieb von solchen Produkten gestaltet wird, sagt Techniklehrer Guigas.